

Der Fall des Monats

ESDP bei vorgeschädigtem Gewebe

Stärkste Schmerzen in den Beinen führen Patienten manchmal jahrelang durch die Arztpraxen, ohne dass ein behandlungsbedürftiger Befund entdeckt wird. Eine solche Odyssee mit glücklichem Ausgang schildert Dr. med. Jürgen Sauber im „Fall des Monats“:

Ein 53jähriger Patient stellte sich bei uns in der Ambulanz vor. Er klagte über starke Schmerzen im Unterschenkel. Diese seien nach einer Varizenoperation mit einer Latenz von ca. einem halben Jahr aufgetreten. Nachuntersuchungen hätten keinen pathologischen Befund von Relevanz ergeben. Er sei dann schmerztherapeutisch behandelt worden. Aufgrund des Medikamentenabusus sei es zu einer Abhängigkeit gekommen. Nach psychiatrischer und suchttherapeutischer Behandlung nimmt der Patient nun keine Medikamente mehr ein. Die starken Schmerzen persistieren weiter.

Bei der Untersuchung fallen einzig einzelne, kleinere Seitenäste auf. Palpabel ist eine kleine Faszielücke in der Linton´schen Linie.

Das Ergebnis der duplexsonographischen Untersuchung ergibt: Epifaszial kein Reflux in der Leiste, korrekt resizierte V. saph. magna ohne verbliebene Anteile. Auffällig sind insgesamt drei nur mäßiggrade insuffiziente Perforansvenen der Cockett´schen Gruppe.

Aufgrund der ausgeprägten Symptomatik und Anamnese wird die Indikation zur ESDP (endoskopisch subfasziale Perforansvenendisektion) gestellt.

Bei diesem Verfahren werden auf endoskopischer Weise die Perforanten subfaszial elektrokoaguliert und durchtrennt. Zuweilen finden sich feine sensible Nervenäste, die transfaszial verlaufen. In diesem Fall kann es zu einem äußerst schmerzhaften, sensiblen Druckschaden kommen.

Postoperativ war eine Kompressionsbehandlung zunächst durch Kompressionsverbände und dann durch einen Kompressionstrumpf für insgesamt fünf Wochen erforderlich. Der Patient war sofort beschwerdefrei.

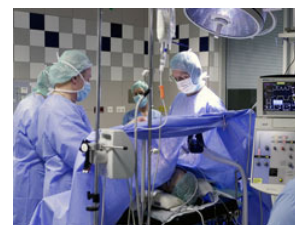
Die Kontrolluntersuchung nach einem halben Jahr zeigte einen völlig unauffälligen Befund.

Quelle:

Dr. med. Jürgen Sauber,
Chirurg/Gefäßchirurgie - Phlebologie
Hofgartenklinik, 63739 Aschaffenburg



Dr. Jürgen Sauber



Im OP
Foto: Deutsche Venenliga

Wussten Sie schon...

... dass lange Urlaubsreisen die Venen belasten?

Sommerzeit ist Reisezeit: In den kommenden Wochen werden wieder zahlreiche Menschen in den Urlaub aufbrechen. Viele begeben sich auf Fernreisen, werden mehrere Stunden unterwegs sein, bis sie ihr Urlaubsziel erreichen. Diese langen Reisen - ob im Auto, im Bus oder im Flugzeug - belasten die Venen und erhöhen das Risiko, an einer tiefen Beinvenenthrombose zu erkranken. In einem Konsensuspapier von Phlebologen und Angiologen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz wird dieses Phänomen als Reisetrombose definiert: „Auftreten einer Thrombose des tiefen Venensystems der unteren Extremitäten (mit/ohne pulmonal-embolische Komplikationen) in zeitlichem Zusammenhang mit einer vielstündigen Reise in vorwiegend sitzender Position bei Personen, die bei Reiseantritt keinen Hinweis auf eine akute venöse Thromboembolie aufwiesen.“

Drei Risikogruppen werden in dem Papier unterschieden: Reisende ohne persönliche Risikofaktoren haben ein geringes Risiko, an einer Reisetrombose zu erkranken. Ältere,

Schwangere, Adipöse oder Personen mit Varizen oder chronisch venöser Insuffizienz gehören zur Risikogruppe 2 (mittleres Risiko). Das höchste Risiko haben diejenigen, bei denen zu einem früheren Zeitpunkt schon einmal eine Beinvenenthrombose vorlag oder die an einer malignen Erkrankung leiden.

Raten Sie Ihren Patienten, ungeachtet des persönlichen Risikos zum Schutz vor Thrombosen während der Reise prophylaktische Maßnahmen zu ergreifen: lockere Kleidung, keine Gürtel, ausreichend Flüssigkeit, Bewegung und spezielle Venengymnastik.

Ein besonders wirkungsvoller Schutz gegen Reisetrombosen sind außerdem medizinische Kompressionsstrümpfe. Für Venengesunde sind spezielle Reisetstrümpfe auf dem Markt. Reisenden der Risikogruppen 2 und 3 sollten Sie medizinische Kompressionsstrümpfe verschreiben.

Übrigens: Die Verordnung medizinischer Kompressionsstrümpfe belastet Ihr Arznei- und Heilmittelbudget nicht!

Aktuelles aus der Gesundheitspolitik

- ✓ Die Verhandlungen im Bewertungsausschuss für die ärztlichen Leistungen zur Honorarreform Ärzte treten in die entscheidende Phase. Die Verhandler beider Seiten rechnen nicht mit einer Einigung. Zur Konfliktlösung muss der Erweiterte Bewertungsausschuss einberufen werden.
- ✓ Angesichts des andauernden Kostendrucks im Gesundheitswesen sieht der Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie (BPI) die Voraussetzungen für innovationsfreundliche Rahmenbedingungen skeptisch.
- ✓ Auf heftige Kritik stößt Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt beim Marburger Bund (MB) mit ihrer Ansicht, dass es keine Abwanderung von deutschen Ärzten ins Ausland gebe.
- ✓ Nachdem der Bundestagsausschuss für Gesundheit entschieden hat, noch eine Anhörung zur Einführung des Gesundheitsfonds durchzuführen, melden auch einzelne Bundestagsabgeordnete der Großen Koalition Klärungsbedarf an.

Industrieticker

Die Unternehmen **ORMED** und **DJO** Deutschland firmieren seit April offiziell gemeinsam als **ORMED.DJO**. Mit dem Zusammenschluss entsteht ein modernes Unternehmen und der weltweit führende Anbieter für orthopädische Hilfsmittel und Dienstleistungen. Zukünftig erhalten die Kunden die Produkte und Dienstleistungen der Marken **AIRCAST®**, **DONJOY®** und **ORMED®** aus einer Hand. **ORMED.DJO** steht wie bisher für Fachhandelstreue und ist Systemanbieter für Ärzte, Sanitätshäuser, Krankenkassen und Patienten. Firmensitz des neuen Unternehmens wird Freiburg im Breisgau. Weitere Informationen unter: www.ormed-djo.de

Langstreckenreisen beinhalten die Gefahr, an einer Reisthrombose zu erkranken. **medi** bietet daher neben dem mediven Kompressionsstrumpfsortiment für Venenpatienten speziell für Venengesunde Reiserümpfe wie **mediven travel** und **mediven motion** an, die einen genau dosierten Druck auf den Unterschenkel ausüben und das Reisthromboserisiko reduzieren. Nähere Informationen zum Thema Reisthrombose bietet außerdem der kostenlose Ratgeber „Reisthrombose - Was tun?“. Er kann zum Auslegen im Wartezimmer bei **medi**, Jasmin Brunner, Medicusstraße 1, 95448 Bayreuth, Telefon 0921 912-381, Fax 0921 912-370, E-Mail: J.Brunner@medi.de bestellt werden.

Die **eurocom** veranstaltet im Rahmen des Kongressprogramms der diesjährigen **Medica** einen **Praxisworkshop** zum Thema „Der Krampf mit der Vene - Verbreitung, Krankheitsbild, Diagnose, Therapie“. Der Workshop findet am 19. November 2008 von 14.30 bis 17.30 Uhr in Raum 17, CCD, Pavillon der Messe Düsseldorf, 1. Obergeschoss statt. Ärztlicher Leiter ist Professor Dr. Eberhard Rabe. Nähere

Informationen erhalten Sie in Kürze im Newsletter und über die Internetseite der **eurocom** www.eurocom-info.de.

Der Countdown für die Sommerspiele in Peking läuft - auch für die **Bauerfeind AG**. Ziel des offiziellen Ausstatters der deutschen Olympiamannschaften ist es, bis zum Abflug alle 450 Athleten mit Kompressionsstrümpfen zu versorgen. Eine Vielzahl der Sportler ist bereits vermessen und mit **VenoTrain® Kompressionsstrümpfen** versorgt. Dazu zählen neben den Fußball- und Hockeyfrauen unter anderen auch die Volleyball-, Handball-, Kanu-, Ruder-, Turn- und Ringernationalmannschaften. Da es für athletische Beine nicht immer Produkte „von der Stange“ gibt, werden die meisten Kompressionsstrümpfe von **Bauerfeind** extra maßgefertigt. Mehr Informationen unter www.bauerfeind.com

Wenn Männer Kompressionsstrümpfe benötigen, dann bekommen sie häufig einen feinen Kompressionsstrumpf mit offener Spitze und tragen darüber dann noch ihre normalen Socken. Das hat mit Tragekomfort wenig zu tun und die Compliance lässt auch zu wünschen übrig. Es geht aber auch anders, denn es gibt Kompressionsstrümpfe, die für die Bedürfnisse der Männer ausgelegt sind, wie der „**Max medical stockings**“. Er trumpft mit seiner unauffälligen Kniestrumpfoptik bei voller medizinischer Wirksamkeit im Drei-Größen-System (Kompressionsklassen 1 und 2) auf. Der hohe Baumwollanteil von 50 Prozent verleiht ein angenehmes Tragegefühl - ein Komfort, den nicht nur Allergiker zu schätzen wissen. Die dezenten Farben bieten für jeden Männergeschmack etwas und machen **Max** zum idealen, qualitativ hochwertigen Herrenstrumpf. Für mehr Infos rufen Sie unseren **Ofa** Kundenservice an, Tel.: 0951 6047-333 oder besuchen Sie uns im Internet www.ofa.de